des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1898 ein elektrisches Prüfamt (No. 2) unter Leitung von Prof. Dr. Classen, ferner im Jahre 1903 eine Hauptstation für Erdbebenforschung (Vorsteher: Prof. Dr. R. Schütt) mit dem Staatslaboratorium verbunden worden. Direktor: Prof. Dr. Voller, Assistenten: Prof. Dr. J. Classen, Prof. Dr. Schütt, Prof. Dr. B. Walter, Prof. Dr. Chr. Jensen, Dr. ing. Voege, Dr. Tams, (für die Erdbebenstation) wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. Goos. Sprechst. des Direktors täglich von 10—12. — Bibliothek: 5800 Bde.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalischen Staatslaboratorium zu Hamburg.

dem Hamburgischen Staate gestiftet von Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut der „Horizontalpendelstation-Hamburg", sie hervorgegangen ist. Die Station bezweckt im Verein mit der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung zu Strassburg i. E. und den übrigen deutschen wie ausländischen Erdbebenbeobachtungsstationen die Erforschung der Seismicität der Erde. Vorsteher: Prof. Dr. Richard Schütt. Wiss. Assistent: Dr. Ernst Tams.

Chemisches Staatslaboratorium in Hamburg.

Es führt die chemischen Untersuchungen und Arbeiten für Gerichte und Behörden aus und erstattet ferner Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Übungen angehende Chemiker oder jungen Leuten, die die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Aerzten, Technikern, Pharmaceuten, Kaufleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausführung chemischer Untersuchungen zu bieten. Ausserdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen und durch öffentliche Vorträge chemische Kenntnisse in weitere Kreise verbreitet werden. Direktor Prof. Dr. Paul Rabe. Wissenschaftl. Assistenten: Prof. Dr. F. Voigtländer, Dr. W. Göhlich, Dr. A. Gillmeister, F. Hassler, Dr. T. Klünder, Dr. E. Marben. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. G. Münchmeyer, Dr. R. Wallenreuther. — Bibliothek: ca. 12 000 Bände.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Naturhistorisches (Zoologisches) Museum (1843)

am Steinthorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Zoolog. Sammlungen, Kolonialzoologie, Elbeuntersuchung, Hydrobiologie, Fischereibiologie. Das Museum ist täglich, ausser Mont., von 11—4 und Sonnt. von 10—4 (vom 1. Apr. bis 1. Okt. von 10—5) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Es enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, darunter die ganze zoologische Abteilung des vormaligen Museum Godeffroy. Direktor: Prof. Dr. Hans Lohmann. Kustos: Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten: Prof. Dr. Max von Brunn, Prof. Dr. Wilhelm Michaelsen, Prof. Dr. Ernst Ehrenbaum (Leiter der Fischereibiol. Abteil.), Prof. Dr. L. Reh, Dr. Otto Steinhaus, Dr. E. Hentschel (Leiter der Hydrobiologischen Abteilung); wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. Georg Duncker, Dr. Max Leschke, Dr. Hermann Schubotz, Dr. K. Marcus. — Bibliothek: 15000 Bde. Bibliothekar: Dr. L. Reh.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Mineralogisch-Geologisches Institut (1907)

Lübeckerthor 22

Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, von 11—4 Uhr unentgeltlich zu besichtigen; sie sind in fünf grossen Räumen des Erdgeschosses aufgestellt. Rechts des Einganges sind in dem vorderen Saal die heimischen Gesteine und Versteinerungen und in den Seitenschränken die Geschiebe unserer Umgegend ausgestellt; in dem hinteren Saale ist eine umfangreiche Sammlung von Belegstücken zur Geologie unserer Schutzgebiete, bestehend aus Gesteinen und Versteinerungen, Erzen, Edelsteinen und anderen Mineralien untergebracht. Daran schliesst sich im rechten Quersaal die Übersicht der Mineralien, im linken eine solche der Versteinerungen. In dem kleinen Raum links vom Eingang sind die Stein- und Eisenmeteorite sowie eine Reihe von Gesteinen zur Schau gestellt. Direktor ist Prof. Dr. G. Gürich; stellvertretender Direktor und wissensch. Assistent ist Dr. J. Wysogorski; wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind A. Frucht, Dr. E. Horn, Dr. Herzenberg und Dr. Ernst. — Handbibliothek: 6000 Bde. und 5000 Separata

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals s. Abschn. I.

Botanische Staats-Institute.

Institut für allgemeine Botanik — Institut für angewandte Botanik.

Gemeinsame Geschäftsstelle: ☞ I, 4130, im Institutgebäude, Jungiusstr. o. Nr., geöffnet 1. 4.—30. 9. von 8—4 Uhr, 1. 10.—31. 3. von 9—5 Uhr.

Das Institutgebäude

an der Jungiusstrasse (Eingang vom Botanischen Garten aus) enthält 1. **das Institut für allgemeine Botanik**; 2. **das Institut für angewandte Botanik**: Bibliothek und Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam. 3. **die Pharmazeutische Lehranstalt.**

I. Institut für allgemeine Botanik.

Botanischer Garten (1821), Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. — Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der allgemeinen Botanik, Lehrtätigkeit (Kolonialinstitut, allgemeines Vorlesungswesen), Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung der von ihnen angestellten Untersuchungen, kostenfreie Lieferung von Unterrichtsmaterial an öffentliche und private Schulen. Direktor: Professor Dr. Hans Winkler, Assistenten: Prof. Dr. H. Klebahn, Dr. W. Heering. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. E. Heinsen, Major a. D. Reinbold, Dr. K. Schwarze, H. Selk (letzterer freiwillig).

Der botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstrasse und der Allee „Bei den Kirchhöfen". Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Uebungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insectivoren und Moosen beachtenswert. Palmenhaus, Farnhaus, kleines Warmhaus, Victoriahaus etc. sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Sprechstunde des Direktors von 12—1 Uhr im Institutgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 7 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet.

Der Schulgarten in Fuhlsbüttel

dient zur Anzucht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten.

II. Institut für angewandte Botanik.

Botanisches Museum (geöffnet von 10—4 Uhr, außer Montags) nebst karpologischer Sammlung, Laboratorium für Warenkunde, Abteilung für Samenkontrolle (1902), Abteilung für Pflanzenschutz (1897). Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der angewandten Botanik, Lehrtätigkeit und Unterstützung anderer Gelehrten. Vornahme der auf Grund reichsgesetzlicher und ausländischer Einfuhrverbote erforderlichen Untersuchung von Pflanzen und Pflanzenteilen. Direktor: Prof. Dr. A. Voigt. Assistenten: Prof. Dr. C. Brick (Vorstand der Abteilung für Pflanzenschutz), Dr. C. Brunner, Dr. L. Lindinger. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. H. Grimm, Dr. C. Grimme, Dr. K. Hahmann Dr. H. Meyer.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Seminare.

Um die Lehrtätigkeit der ständigen Professoren möglichst erfolgreich zu machen und ihren Hörern Gelegenheit zu geben, selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung der Professoren anzufertigen und sich in ihre Arbeitsgebiete zu vertiefen, sind Seminare eingerichtet und mit Präsenzbibliotheken ausgestattet worden, in denen sich die notwendigen Hand- und Lehrbücher, die wichtigsten Quellenwerke und Zeitschriften befinden.

Zur Zeit bestehen folgende Seminare:

Seminar für öffentliches Recht und Kolonialrecht (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 201, Direktor: Prof. Dr. Perels. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Lüders, Assessor Hadlich.

Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 202, Direktor: Prof. Dr. rer. pol. Rathgen. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Spitz.

Seminar für Geographie (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 183, Direktor: Prof. Dr. Passarge. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Rathjens, Dr. v. Schultz.

Historisches Seminar (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 181, Direktoren: Geheimrat Prof. D. Dr. Lenz und Prof. Dr. Keutgen. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Mannhardt.

Seminar für Geschichte und Kultur des Orients (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 180, Direktor: Prof. Dr. Tschudi. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. E. Graefe, H. Ritter.

Seminar für Kolonialsprachen (1910), Vorlesungsgebäude, Zimmer 167, Direktor: Prof. D. Meinhof. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. M. Heepe, A. Klingenheben, Dr. W. Aichele. Dazu **Phonetisches Laboratorium**, Leiter: Dr. Panconcelli-Calzia.

Ostasiatisches Seminar (Seminar für Sinologie) (1910), Vorlesungsgebäude Zimmer 176, Direktor: Prof. Dr. Franke. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Jaeger und Schang Yen Liu.

Deutsches Seminar (1910), Rothenbaumchaussee 36, Direktor: Prof. Dr. Borchling. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. G. Kloeke, Dr. Berendson.

Seminar für englische Sprache und Kultur (1911), Rothenbaumchausseee 36. Dem Seminar angegliedert: **Bibliothek der Britisch-Deutschen Stiftung**, gegründet 1912 von der König Eduard VII. Britisch-Deutschen Stiftung (Deutsche Abteilung) in Berlin; (Gründer der Stiftung: Sir Ernest Cassel in London; Vorsitzender des Kuratoriums der Bibliothek: Bürgermeister Dr. von Melle in Hamburg); Direktor des Seminars und der Bibliothek der Britisch-Deutschen Stiftung: Prof. Dr. Dibelius. Zwei wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Stellen z. Z. vakant, i. V. Oberlehrerin Käte Tamsen.

Seminar für romanische Sprachen und Kultur (1911), Rothenbaumchaussee 36, Direktor: Prof. Dr. Schädel. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: PD. Dr. O. Quelle, Dr. E. Llorens, Dr. F. Krüger.

Seminar für Philosophie (1912), Domstr. 8, Direktor: Prof. Dr. Meumann Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Anschütz.

Zur Benutzung der Seminare während des Semesters und in den Ferien berechtigen:

1. die im Vorlesungsbureau ausgestellten Seminarkarten.
2. die Erkennungskarten des Hamburgischen Kolonialinstituts.

Die Seminarkarten werden ausgegeben:

1. an die Teilnehmer der Seminarübungen gebührenfrei,
2. an die Hörer der Fachvorlesungen auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter gebührenfrei,
3. an andere Personen auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter gegen eine Gebühr von ℳ 5.— für das Semester nebst anschliessenden Ferien.
4. an Studierende deutscher Universitäten während der Universitätsferien auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter.

Die Seminare sind geöffnet Werktags von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, Sonntags vormittags nach Bedarf. An allen Festtagen sind sie geschlossen.

3. Staatliches Allgemeines Vorlesungswesen

(1764, reorgan. 1837 u. 1895).

(Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe).

Vorlesungen halten: 1. als Mitglieder des Professoren-Konvents die Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten und Seminare, 2. deren Assistenten und wissenschaftliche Hilfsarbeiter, 3. die Hauptpastoren, die Direktoren und leitenden Ärzte der Krankenhäuser, hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitätsprofessoren, die von auswärts alljährlich hierher berufen werden; W. S. 1913/14: 206 Vortragende, 17456 Hörer.

Die allgemeinen Vorlesungen veranstaltet die Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, die zur Bearbeitung der Vorlesungssachen eine besondere Vorlesungskommission eingesetzt hat. Vorsitzender dieser Kommission ist der Präses der Oberschulbehörde, Bürgermeister Dr. von Melle. Die Vorlesungskommission gibt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medizinische und pharmazeutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Aerzte und Pharmazeuten sowie die Vorträge des Direktors der Kunsthalle in das Verzeichnis aufgenommen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechts- und Staatswissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Medizin, Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaft, Musikgeschichte, Kunstwissenschaft, Geschichte, Geographie und Völkerkunde, Mathematik, Bau- und Ingenieurwissenschaft, Astronomie, Meteorologie und Nautik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Fischerei, Botanik und Pharmakognosie Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Im Juli und Februar erscheint das Verzeichnis der Vorlesungen für das beginnende Halbjahr, das im Buchhandel zu haben ist.

Die Vorlesungen zerfallen in drei Gruppen:

A. Öffentliche Vorlesungen,

die unentgeltlich und Jedermann zugänglich sind.

Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden, und zwar nur dann, wenn ausreichend Platz vorhanden ist.

☞ Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band. ☜